

# Wie Schulen aus der Krise lernen können

In der NMS Wendstattgasse wird das Mitteilungsheft nun digital und werden die Schüler fit fürs Online-Lernen gemacht

**Bildungsinnovationsstiftung.** Die größte Herausforderung während des Lockdowns war die Kommunikation mit den Eltern. „Irgendwie haben wir das hinbekommen, doch es war mühsam“, berichtet Sabine Prohaska, Direktorin der NMS für Musik und Informatik in der Wendstattgasse in Wien-Favoriten.

Von einigen Eltern gab es keine aktuellen Telefonnummern, von anderen keine Rückmeldung. „Das soll in Zukunft besser werden. Wir brauchen ein Konzept.“ Ein Glück, dass die Bildungsinnovationsstiftung da gerade das Förderprogramm „Schule lernt aus Krisenzeiten“



BERG CHRISTANDL

**Auch das Lernen mit dem Laptop will gelernt sein. In Favoriten trainiert man das schon jetzt – und hofft dennoch, dass die Schulen offen bleiben**

aufgelegt hat. 400.000 Euro sind in dem Topf, bis zu 2.000 Euro kann eine Schule erhalten. Prohaska nutzte das Geld, um einen Workshop sowie Berater aus der nahen Pädagogischen Hoch-

schule einzuladen. „Gemeinsam haben wir uns überlegt, wo die Probleme sind, und was die Lösung wäre.“ Das Ziel ist klar: „Wir wollen Eltern zukünftig alle über ein Programm erreichen – das

Mitteilungsheft soll digital werden. Eine hundertprozentige Erreichbarkeit der Erziehungsberechtigten ist nämlich Grundpfeiler für den Erfolg des digitalen Lernens.“

## Den Knopf drücken

Das Lernen am Computer zu Hause habe zwar nach einigen Anlaufschwierigkeiten gut funktioniert. Dennoch wollen Prohaska und ihr Lehrerteam auf eine mögliche zweite Schulschließung besser vorbereitet sein. „Mit den Schülern der 1. Klasse üben wir jetzt, wie man mit dem Laptop umgeht, denn es reicht ja nicht, ihnen nur ein Gerät zu geben. Es hat rund



BERG CHRISTANDL

**Prohaska: Kommunikation mit Eltern verbessern**

vier Stunden gebraucht, bis wir ihnen Grundsätzliches beigebracht haben – das fängt schon damit an, ihnen zu zeigen, wo man den Knopf drückt, damit der Laptop starten kann.“

Die NMS Wendstattgasse ist nicht die einzige, die sich bei der Bildungsinnovations-

stiftung beworben hat. „Gut hundert Anträge wurden oder werden derzeit bearbeitet, bis Ende November können noch Projekte eingereicht werden“, sagt Vorstand Jakob Calice. Der Vorteil: „Die Standorte wissen selbst am besten, was sie brauchen. Wir unterstützen sie, indem wir Fördermittel schnell und niederschwellig zur Verfügung stellen.“

Ein Investment, das sich auszahlt: „Wir stellen einen enormen Entwicklungsschub in Sachen Digitalisierung fest. Weiterbildungen zu Lernplattformen oder zum Thema digitales Lernen sind gefragt.“

UTE BRÜHL